

Wallissär Raclett bim Zürchär Buecheeggplatz



Zürich, waa öü ä hüüffu Lit us um Wallis gschafft, glittu, värdiänt, schtudiärt heint und no hitu läbunt.

Hitu chännä wär ämaal läsu, wiä dār Wallissärklub Zürich fär di in dār Schtatt wonundu Wallissärinnä und Wallissär mim ä Raclett-Ässu ä Schtuck Heimat het la üfläbu.

Gschribu het denu Text dār Agaarnär Albert Matter (1916–2001), waa am Kollegium z Stans klassischschi Matura gmacht het, de abär z Agaaru Leerär gsi ischt und dār Chirchchoor dirigiert het. D Schüel het s düö nur säggsch Monata ggä und d Leerär heint de miässu fär

äs Halbjaar än andri Aarbeit süöchu. Vili sind düö in di Titschschwiz ga schaffu. Dār Albert het schich fär di Gwäärchschaft igsetzt und ischt de uf Zürich pärüöfnä cho als Zentralsekretär vum Schwizerischschu Holz- und Baumeischer-Värband, het deschschi Zitig gleitit und ischt in vill andrä schwizärischschä Värband und Kommissioonä gsi. So het är wirkli uf breitär Äbni gschafft und ischt düö z Zürich gilibu.

Längi Jaari ischt är öü Presidänt vum Wallissärklub Zürich gsi, waa im letschtu Jaar 2024

unner Presidänti Christine Burgener (Thalwil) schiis 100-Jaar-Jubiläum uf um ä Schiff uf dum Zürichsee gfiiret het. Dār Klub ischt immär no aktiivä und lüög z schiinä Tradizioonä, zu denä öü Theaterschpilu keert. Zu schiinär Zit het dār Albert Matter düözumaal mit iischä daasigä Landslit im ä Choor gsungu, Theatär iggiäbt, gschpillt und glüägt, dass schi ds Wallis nit tiänt värgässu. So ischt är öü am ä damaaligu Wallissär Raclett-Ässu bim Buecheeggplatz dārbii gsi. Wiä das Raclett-Fäscht damals gluffu ischt, seit iisch dār

Bild: Cemil Erkoc/Zürich Tourismus

Albert jezz in güätum Agaarnär-Titsch:

WVB, 30. 8. 2025/1

Äs gselligs Klub- und Familifäscht

«Äs ischt dr erscht Herbschtmannut. Nach wuchchulangum Hudilwättär schiint äntli ämaal wider d Sunnu. Üsgrächnut uf dischu hibschu Sunntag hät dr Klubvorschtand das Raclett-Äs-su i dr Friizit-Alaag bim Büecheggplatz agsetzt. Sunnuschi git güäti Lüünä.

Heit är gsee üfrikku ds Schaarli und ds Fräischi mit dum Chaschtuwagu volle Raclett-Efu, Wiifläschschä, Heidu-Cheesa, Tschüüdälulüttär und andri Ruschtig; ds Alice und ds Bärte mit Ggartonschachtlä und Cheerb volli Kaffee, Zuckär, Ggiggs und Gschirr; dr Theo, ds Heini, ds Rüedi, dr Brunó, ds Werni, ds Fräischi buzzunt d Cheesa, blaasunt di Gglüät a in nu drii Raclett-Efu, wezzunt d Mässär, dasch schnällär chänunt d Cheesgruschtä abggütinu. D Maria und ds Anni machchunt di Gurkä, dr Pfäffär, d Silberzibiljä und ds Paprika zwägg. Dr Pierino schleipft ä groossi Märmiätu volli Häärpfil zum Schpezzerijätisch. D Abschtriichär schwizzunt. Schi nämmunt afa ds eerschtusch Schluckji Fanda. D Freid, dasch chänunt d Wallissär serwiäru, ischt nä in di Gsichtär gschribni.

Schoo chummunt alli mit Chind und Chegil. Hiä chunnt «Salü» gseits, daa d Händ gschittlut. Daana ubär freegunt sch nach dr Gsundheit und du neegschtu Värwantu. Bivor mu richtig umänand glozzut het, sind dr Vorplazz und Schpillmattu va dr Friizit-Alaag volli va iischum güät glüntu Volchji. Losät abu wiä sch daa in Wallissärtitsch parliäunt und chnittjunt. Ds Rösli und dr Isidor wiälunt in dr

Kassu und värchoiffunt Buschlättä va Bo fär Raclett, Wii und Glüürliwassär. Ds Schaarli und dr Pierino schpilunt d Chällärmeischtra, ziänt ei Pontu na dum andru us du Ggutträ, dass nur soo chlepf. D Lit hokkunt a du längu, wiisgidecktu Tischscha. Ds Ässgschirr hät jedä sälbär mitgibrungu. Vam Bake-littällär bis zum Langenthaler Porzellan, vam Ggüti bis zum niwschtu Silbärmässär, vam Papiirbächchär bis um Krischtallglas cha mu alls gsee. Was tüät s, mu ischt unnär Wallissär, mu ischt duheimu. Schoo träägunt d Eerschtu dr goldgälb, vollfeist, gschmolzu Chees a nu Tisch. Wiä lacht daa ds Gmiät, aggregts vam e-gunaartigu Guschti, vam nasuchitzjundu Gschmackji. Äs Häärpfil, ä Silbärzibälü und äs Schluckji frischschä Wii däre-züä. Herrgott, ischt das eppis Güätsch...!

Wiiär geit s mit Gsundheitsmachchu, Aschtoossu und Züätriichu. D Lit redunt schoo lüttär. Di Ggünaadä feent afa a schpilü. Ubärall keert mulachchu, singu, zellu und d Jungini hoiru im Ubärmüät. Dr Klubpresidänt Hans bigriässt di groossi Klubfamili, d Frinda und di Gäscht vam Obär- und Unnärwallis.

D Schpill-Liit machchunt d eerschtu Griffa uf d Handoor-gälutaschtä und uf di Klarinett-Lechchär und schoo gseet mu schpritzigi Parlini schich im Takt dreeju. D Schüäsölä chreeschunt im Grawiär und ritschgunt uf dum Betonbodu. D Schtimmig schtiigt und schtiigt. Um und um nur luschtigi lachchundi Gsichtär. Äs geit gägu Aabund züä. Dr Chees ischt fertig gschmolznä; d Abschtriichär miädi, d Wii-

harassä leeri, dr Schnaps gschluckjintü, ds Liädär-Repertoar üfgibrüüchts, d Witza värzellti. Hibschi värziät schi ds gmiätli Volchji zrug in d Schtatt. Äs gselligs, häärzär-frischschunds Klubfäscht, a dem Hundärte va Persoonä teil gnu heint, ischt värbi. Ämaal mee hät Glick, Freid und Frindschaft gherrscht - gägu du graawu Alltag! Dr Klub hät schiis Ziil ärreicht, nämli du Wallissär in där Främdi Kontakti z schaffu und unbschwaarti Schtundä laa z ärläbu».

Där Albert Matter ischt einä gsi va denä Wallissär, va denä där Ludwig Imesch gschribu het:

*Wier hei deheim keis Broot mee gkaa,
drum hei wer iischers Doorf und Tall verlaa.
Doch blüibt in iisch di Triwwi wach fär iischärs Land und iischi Schpraach.
Hei wier in d Främdi miessu gaa,
so well wer doch zum Wallis schtaa...*

Und zum Wallis ischt där Albert, wiä mu hiä gseet, fescht gschtanu.



Albert Matter (1916–2001)
Zürich/Agauu

daasig: dort seiend, einheimisch
därzüä: dazu
dasch: dass sie
deschsch: dessen
düö: dann
duheimu: daheim
eppis: etwas
Fanda m: Weisswein Fendant
Fräischi s: Franz

Ggiggs s: Schnaps
Glüürliwassär s: Getränke verschiedener Art
Ggünaadä w: Dummheiten, Witze
Ggütti s: Messer
Ggutträ w: Flaschen
Grawiär s: Kies
Gschmackji s: Geschmäckchen
Guschti s: Geschmäckchen
Häärpfil m/Häärpfil s: Kartoffel, Kartoffelchen
Hans: Hans Göttler, damals Klubpräsident
Herbschtmannut m: September
hoiru: rufen, schreien
hokku: sitzen
Hudilwättär s: Schlechtwetter
losu: hören
lozzu: schauen
Lüünu w: Laune
mu: man
nasuchitzjundu: nasenkitzelnd
Parlino w: Pärchen
Pontu m: Zapfen
ritschgu: knarren, quiet-schen
Ruschtig w: Sachen
Salü s: Gruss (französisch salut)
Schaarli s: Karl Oggier, später Klubpräsident
schluckjino: Schluckweise trinken
Tschüüdälulüttär s: minderwertige Getränke
umänand: herum
unbschwaart: unbeschwert
unnär: unter
wiälu: wühlen
zellu: erzählen
Zibilju/Zibälü w: Zwiebel
zwägg: bereit

Schweeri Weerter

abggütinu: abschneiden (Ggütti s=Messer)
Abschtriichär m: Abstreicher (Raclettes vom Käse)
abu: eben, mal
afa: bereits
Bo s: Gutschein
Bschitti w: Regen, Wassermenge

Buschlättä w: Bündel
buzzu: putzen (der Käserinde)
Cheesgruschtu w: Käserinde
chlepfu: knallen
chnittju: über andere Leute reden
chreeschu: knirschen
daana ubär: auf der anderen Seite

Esoo säge wier

«Beeschi
Mugge a heis-
sä Tägu, git
baald ä Bschi-
ti Rägu.»

Wallisser Schprichwoort

Wörtlich: Böse Mücken künden
an heissen Tagen Regen an.

Esoo weeri s rächt gsi

Jaa, was biditet das
uf Güettitsch?

1. fasinieru: Dies bedeutet in
der Bäcker Sprache: Ein teigi-
ges Roggenbrot mit den Hän-
den formen; von französisch
«façonner» = formen.

2. Öigudämmärzu w: So
heisst die Wimper: Chleini
Dämmerze: kleine Wimpern.

Und wie seit me fer das
uf Wallisertitsch?

1. verräumen: Hier sind «ifort-
tüe/äforttüä» richtige Worte:
Sie bedeuten eigentlich
«weschaffen», «verräumen»:
Tiä wär das äfort: Schaffen wir
das weg! Räumen wir das
weg!

2. ausharren: Dafür gilt etwa:
«Tazz haaltu»: Daa miäss wär
Tazz haaltu: Da müssen wir
ausharren, standhalten. Natür-
lich auch: daa pllibu, daa waar-
tu usw.: da bleiben, warten...

Eppis Niwws fer z raatu

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güettitsch:

1. Wort: islix?
2. Wort: zweiju?

Wie seit me uf Wallisertitsch
fer:

1. Wort: tünchen?
2. Wort: letzthin, kürzlich?

Und Ewwers Gschichtji?

Schriibet öü!

Wenn ler Erläbnissi, Erinnerung
an güeti und schweeri Zitä, eigeni
Aarbeitä, ä Zelläta, es Gschicht-
ji, ä Sag, äs Schprichwoort, Wiz-
za, äs Gedicht oder suscht In-
tressants wisst, so schriibet iisch
- im Kompiuter in Arial 12 Punkt
appä 60 Ziilä (rund 1,5 Site, rund
4200 Aschläg mit Leerschläg)
oder öü in Handschrift. Di tiä wär
de schoo in du Kompiutär dri.
D Adräss heisst:

Iischi Schpraach
Alois Grichting
Kapuzinerstrasse 45
3902 Brig-Glis
alois.grichting@gmail.com

Und tiet es Foto va Eww derzue,
dass mu öi gseet, wer schriibt. Gä-
bät, wenn lär heit, zwei Foto, waa z
Ewwem Text passunt und va Eww
sälbar äs Bild! Danke fer Ewwi
Ideeä, intressante Weerter,
Schprichweerter und Redewendi-
ge! Heit e güeti Zit! *Alois Grichting*



Büechegg-Gmeinschaftszän-
trum hitu: Das ischt natürlri, wie
dischi Üfnaam zeicht, sit ds
Albert Mattersch Zit schtattlich
üsgibüwwts cho. Bild; zvg

WB, 30. 8. 2025/3